## Weithurger



# Zageblatt.

## (Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Imtsblatt der Stadt Weilburg · In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Papereis: Erscheint an jedem Werftag und kostet abgeholt monat-ig Big. vierteljährlich Mt. 1.20, bei unseren Austrägern monatlich 318, vierteljährlich Mit. 1.20, ber unsertel anteliahrlich Mit. 1.77

Rebatteur: Sugo Bipper, Weilburg Drud und Berlag: S. Zipper, G. m. b. S., Beilburg Telephon Nr. 24

Inserate: die einspaltige Garmondzeile 15 Pfg. haben bei der großen Berbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Inseraten-Annahme: Aleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorher

Gur bie Redaftion verantwortlich in Bertretung Albert Pfeiffer-Beitburg.

Nr. 204

Moutag, ben 31. August 1914.

53. Jahrgang

## Der Krieg.

Berlin, 29. Aug. (B. B.) Im Laufe Bestrigen Bormittags find bei teilweise Wichtigen Wetter mehrere moderne englische deuzer und zwei englische Zerstörerflottillen (etwa Berftorer) in der beutschen Bucht ber Nordsee beitlich von Helgoland aufgetreten. Es fam hartnädigen Ginzelgefechten zwischen biefen und etten leichten Streitfraften. Die beutschen fleinen treiger brangten heftig nach Weften nach und ge= den babei infolge ber beschränkten Sichtweite mit hteren ftarten Pangerfreugern ins Gefecht. C. Schiff "Ariadne" jant, von zwei Schlachthitreuzern ber Lion-Klasse auf furze Entfernung ichwerer Artillerie beschoffen, nach ehrenvollem Der weitaus größte Teil ber Besatzung wiaussichtlich 250 Köpfe) konnte gerettet werben. bas Torpedoboot "V 187" ging, von einem binen Kreuzer und zehn Zerftörern aufs Seftigfte Soffen, bis zuletzt feuernd, in die Tiefe. Flotillenand Kommandant find gefallen. Gin beträchtteil der Besatzung wurde gerettet. — Die then Kreuzer "Cöln" und "Mainz" werden mißt. Sie sind nach einer heutigen Reuter= dbung aus England gleichfalls im Kampfe mit Greitegenen Gegnern gefunten. Ein Teil ihrer diagung (9 Offiziere und 81 Mann?) scheint englische Schiffe gerettet worben zu fein. ber gleichen englischen Quelle haben die englischen iffe ichwere Beschäbigungen erlitten.

Deutschen Kriegsschiffe haben in biefem Seegefecht tinem weit überlegenen Gegner zu kämpsen gehabt.

deinend hat starker Nebel gehindert, daß die Stärke gegners rechtzeitig erkannt wurde. Da auf unserer nur kleine Kreuzer und Torpedoboote an dem teilnahmen, war das Krästeverhältnis zu uns Der zuerkt gehort Der duerst gesunkene Kreuzer "Ariadne" gehört ältesten und kleinsten dieser Aufklärungsschiffe

von 2650 t Wasserverdrängung; er ist am 10. August 1900 vom Stapel gelaufen. Seine Geschwindigkeit be-trug 22 Seemeilen bei einer Maschinenstärke von etwa trug 22 Seemeilen bei einer Maschinenstärke von etwa 8000 PS. Die Länge betrug 104 Meter, die Breite 11.8 Meter, der Tiefgang 5 Meter. Die Besatzung belief sich auf 275 Mann Friedensetat. Die "Mainz", vom Stapel gesausen am 23. Januar 1909, war ein kleiner Areuzer von 4350 t. Ihre Geschwindigkeit betrug 27.2 Seemeilen bei einer Maschinenstärke von 30 000 PS. Die Länge betrug 130 Meter, Breite 14 Meter, Tiefgang 5 Meter. Die Besatzung belief sich auf 379 Mann Friedeusetat. Die "Cöln" lief am 5. Juni 1809 von Stapel und gehörte derselben Klasse wie die "Mainz" an, nur daß ihre Geschwindigkeit mit 26.8 Seemeilen etwas geringer war. Das Torpedoboot "V 187" stammt aus dem Baujahr 1910/11 und war ein Boot ftammt aus bem Baujahr 1910/11 und war ein Boot pon 656 t mit 32,5 Geemeilen Weschwindigfeit.

Berlin, 31. Mug. 29. I. B. Der Rriege. berichterftatter bes "Berl. Zagbl." berichtet, daß bei Ortelsburg eine Angahl Ruffen (ca. 30 000, Darunter viele hohe Offigiere) gefangen genommen wurden. Die Ruffen wurden von den deut: iden Truppen von drei Seiten gefaßt und in Gumpfe und Geen Majurens geworfen.

Berlin. 29. Mug. (Richtamtlich.) Der Kriegs-berichterstatter ber "B. 3. am Mittag" melbet aus bem Großen Hauptquartier zu bem Sieg über bie Engländer: Der neue Sieg über die Engländer bei Saint Quentin ift dadurch zustande gekommen, daß wir unsere Ravallerie-massen vor die in der Richtung auf Saint Quentin fliehenben Beeresmaffen ichoben und fie fo lange aufhielten, bis unfere fie verfolgenden Armeetorps fie nochmals entscheibend angreifen konnten. Die Rieberlage ift vollständig; bie Engländer find nun gänzlich von ihren rudwartigen Berbindungen abgeschnitten und tonnen nur auf einen ber Landungshafen | Dünkirchen, Calais, Le havre ober Cherbourg laufen.

Berlin, 29. Auguft. (B. T. B.) Bur Lage in Oftpreußen wird übereinstimmend berichtet, bag Dant ber Tapferfeit unferer Truppen und Führer es ben Ruffen trot ihrer gewaltigen ilbermacht nicht gelungen ift, unfere Stellungen zu nehmen. Der vom Generals quartiermeifter am 25. Auguft als bevorftebenb angefündigte entscheibende Kampf hat begonnen. — Der Kriegsberichterstatter des "Berl. Tagebl.", Lindenberg, erzählt: "Bei einem der letzten Kämpfe fiel es unserer Truppenleitung auf, bag bie Ruffen ftanbig über bie Bewegungen bestimmter beutscher Regimenter gut unterrichtet waren und gute Gegenzüge anstellten. Da bes mertte ein höherer Offizier, daß die Flügel einer hochs

gelegenen Windmiihle fich fo brehten, wie fich bie Regimenter bewegten, alfo bie Richtung angaben. Er ftellte eine Probe an auf seine Bermutung und es ergab sich, baß es sich um Signale handele. Nach fünf Minuten konnte der Müller die Flügel seiner Mühle nicht mehr drehen.

Berlin, 29. Mug. fiber die Entstehung und ben Berlauf bes Strafentampfes in Lowen wird ber "Grtf. Btg." noch folgendes berichtet: Am Montag war alles ruhig und die Gisenbahntruppen an ber Arbeit, burch Rampenbau die Entladung der Truppen vorzubereiten. Much am Dienstag pormittag blieb alles ruhig und es entwidelte fich ein reger Bertehr zwischen ben Ginwohnern und Truppen, die in Quartieren untergebracht maren. Alls am Dienstag nachmittag bie brobenben Radirichten von einem bevorstehenden Ausfall eintrasen, wurden schleunigst die in der Stadt besindlichen Truppen auf Antwerpen in Marsch gesetzt. Auch der kommandierende General begab sich mittels Krastwagen nach vorn. Es blieben baher verhältnismäßig wenig Truppen in ber Stadt, barunter bas Landfturmbataillon Reuß, ferner Rolonnen. Die zweite Staffel bes Beneralkommanbos faß gerade auf bem Marttplage auf, als plotlich ein wütendes Feuer aus den oberen Stockwerken der um-liegenden Häuser eröffnet wurde. Nach turzer Zeit waren fünf Ossiziere der zweiten Stassel verletzt und sämtliche Pferde erschossen. Am Bahnhof war gerade ein Truppen-Bug angefommen und die ausgeladenen Truppen ftanden friedlich auf bem Bahnhofsplate versammelt, als auch bort jur selben Stunde bas Feuer auf fie eröffnet wurde. Der Rampf murbe fofort aufgenommen und burch bie fortmahrend eintreffenden Truppengiige gespeift. Stragentampf fladerte überall auf, wo Deutsche ftanben, Auch in eine Bengintolonne murbe hineingefeuert, bie in Brand geriet. Der Strafenkampf bauerte von Dienstag abend bis Mittwoch nachmittag. Er endete mit ber Nieberwerfung bes Aufstandes, aber als er vorüber mar, bildete die alte Kunftftabt Löwen und ihre nördliche Borftabt Berent ein Flammenmeer.

#### Die Diefenichlacht in Galigien.

Wien, 28. Aug. Die entscheidende Riesenschlacht ist in Galizien im Gange. Die allgemeine große russische Offensive richtet sich seit 26. August gegen Nordund Offgalizien. Im Gebiete zwischen Kawaruska, Zolkiew, Bloczow, Tarnopol und Stanislau, wo sie überall zu heftigen Kämpsen sührte, die am 27. und 28. eine geschlossene Schlachtfront von 200 Kilometer umsassen, dei welcher Linie die Offensive der russischen Hauptaupte zum Stehen gebracht wurde. Der linke Kliigel armee jum Stehen gebracht murbe. Der linte Flügel ber öfterreich-ungarifden hauptarmee bringt aus bem Raume Ramarusta-Boltiem erfolgreich vor. Das Bentrum

## Splvias Chauffeur.

Roman von Louis Tracy. (30. Fortsetzung.)

Ich habe mich bei Ihnen zu entschuldigen, Frau von bei fiel Splvia hemmend in ihren sus dahinhen Redestrom ein. "Meine eigenen Reuigkeiten wich so in Anspruch, daß ich darüber zeitwellig ist Sie bestimmten vergessen konnte. Hier ist Ihr er ch habe aus der Handschrift der Adresse geleben, nur von dem Bicomte de Marigny ift. Wahrbergebens auf uns warten ließen. Aber was sagen meinen Rachrichten? Mein Bater ift in Frankfurt; Greundin meiner Familie, Miftreß Leland, wird in Stutigart ju uns ftogen, um fur ben Reft ber in unserer Besellichaft zu bleiben, um jur ben berfelben vird fich Herr Wesellschaft zu bleiben, und zu berabschieden."

Rau pan Berr Westenholt von uns verabschieden." Grau bon Riedbergs Augen waren mahrend dieser Erng tellerrund geworden. Ihre Bestürzung hatte kaum und offensichtlicher sein können, wenn in ihrer un-aren Rabe eine Granate eingeschlagen wäre. Eine ichlaitet Shafloje Racht und einen trübjeligen Morgen hatte hlösser ein neues aufzubauen, und nun, da fie noch Bugebracht, an Stelle ber Bufammengebrochenen damit fertig geworden war, nun mußte sie auch dies leben kläglichen Trümmerhausen zusammen-

bei Derstehe nicht," stammelte sie, "beim besten Willen beiten der bein uns versteht den eigentlichen Jusammenschieder der Dinge. Aber die Tatsachen sind nichtsdestoweniger und wird werden Bapa ist in Deutschland, Mistreß wird worden wach Stuttgart und herr Westenholly derlich. Wein Bapa ift in Deutschland, weiner bird morgen nach Stuttgart und Herr Westenholt Grantsurt reisen. Wenn meine Augen mich geräusschie haben, hat er übrigens vorhin schon seinen wie ben des sich so mitgebracht. Benn es sich so mitgebracht. Benn es sich so olger bon Karlsruhe mitgebracht. Wenn es fich so bare es bann nicht in der Tat besser, Westenholt, Gie noch beute fabren ?"

"Wit Ihrer gnadigen Erlaubnis mochte ich doch lieber

bis morgen abend auf meinem Boften bleiben." Snlvia ermiberte nichts, aber mit ftarteren Anzeichen ber Erregung, als fie fie fonft felbft in tritifchen Momenten 3u zeigen gewöhnt war, wandte sie sich an die Baronin.
"Ich kann mich der Empsindung nicht erwehren, daß ber Hern Bicomte an meiner Person und an meinen Anzelegenheiten ein Interesse nimmt, zu dem ich ihn durch nein Benehmen gewiß niemals ermutigt habe. Deffnen Sie, bitte, Ihren Brief und laffen Gie mich wiffen, ob er bei allebem irgendwie feine Sand im Spiel gehabt haben tann. — Aber nein," fügte fie nach furger leberlegung, fich verichtigend, hingu, "das ift ja taum möglich. Ich bachte gamlich baran, daß er nach Paris an meinen Papa telegraphiert haben könnte, als wir nicht in Karlsruhe eintrasen. Und ich sehe ein, daß das eine ganz unsinnige Bermutung gewesen ist. Wein Bater war ja schon in Frankfurt, noch ehe der Bicomte ahnen konnte, daß wir nicht kommen wurden. Marigny ist also unschuldig. Irgendein anderer seindseliger Einstuß aber muß sich bei meinem Bapa gegen mich geltend gemacht haben. Und ich werde seinen Urheber oder seine Urheberin zu ermitteln und gur Rechenichaft gu giehen miffen - bas ift gang gemig."

Ohne gu marten, bis die gogernde Frau von Riedberg ihrem Buniche entiprochen und ben Brief geöfinet haben wurde, verließ fie gum zweiten Male Die Beranda, um fich auf ihr Zimmer zu begeben. Much Soiningen machte Miene, fich zu entfernen, eine jammervoll tlagliche Stimme

aber hielt ihn gurud. "Herr Westenholt — lieber Herr Graf — was, um Des himmels willen foll das alles bedeuten ?"

Gie mar in einem erbarmungswürdigen Buftanbe m dem Buftande eines Menichen, ber gu dem Bewußtfein unverschuldeten und unbegreiflichen Ungluds auch noch ein ichlechtes Gewiffen bat. Benn nur ihr ungludfeliger Brief an Mijter Bendleton nicht gewesen mare! Raturlich tonnte Diefer Brief ben Umftanben nach unmöglich Die Beranlaffung für die Reife bes Ameritaners gewejen fein, und sie hatte sich auch ichon eine ganz hubiche Ertlärung zurechtgemacht, dahin lautend, daß dieselben Eigenschaften, die einem jungen Aristofraten als hohe Borzüge anzu-

rechnen waren, bei einem Chauffeur naturgemäß höchft bedentlich hatten ericheinen muffen. Aber der Gedante an diefen Brief lag ihr beffenungeachtet wie eine Bentnerlaft auf ber Geele, und fie wußte fich für ben Mugenblid in ihrer Ratlofigfeit nicht anders gu beljen als mit einem Appell an die überlegene Klugheit diefes fo munderbar taltblütigen jungen Mannes.

Soiningen war auf ihren flebentlichen Unruf fteben geblieben und hatte ihr ein sehr ernstes, undurchdringliches Gesicht zugewendet. Darüber, daß sie ihn mit dem seinem Range zusiehenden Titel angerobet hatte, ging er hinweg, mie wenn er es nicht gebort hatte. Aber feine Stimme hatte einen fehr energischen und einbringlichen Rlang, ba

"Bas es bedeuten soll, tann ich Ihnen nicht sagen. Etwas anderes aber sollen Sie sich gesagt sein lassen, Frau von Riedberg! Ihr französischer Alliserter bedient sich der Prattitten eines Buschtleppers und Wegelagerers. Wenn Sie flug find und Ihren eigenen Borteil im Auge haben, fo fonnen Sie wahrlich nichts Besseres tun, als sich fo schnell und so vollständig als möglich von jeder Gemeinichaft mit ihm loszumachen. Auch Ihren Sohn sollten Sie mit allen Ihnen zu Gebote stehenden Mitteln veranlassen, diesem Beispiel zu folgen. Ich werde mit dem Herrn Bicomte Abrechnung halten — verlassen Sie sich darauf, mit ihm und mit allen, die ich später noch auf feiner Seite finde. Wenn Sie munichen, daß ich gemiffe fatale Dinge vergeffe, Die fich feit unferer Abreife von Frankfurt ereignet haben, so hüten Sie sich wohl, Miß Fendleton etwas über mich zu erzählen, ehe ich selbst es für angebracht halte, ihr die nötigen Auftlärungen zu geben. Den geeigneten Zeitpunkt für diese Erklärungen, die selbstverständlich erfolgen merden, muniche ich nämlich felbit gu bestimmen. Sie geben niemanden etwas an als Dif Bendleton und mich in erster, und ihren wie meinen Bater in zweiter Linie. Ich habe die Beobachtung gemacht, gnädige Frau, daß Sie eine sehr kluge und überlegte Dame sein können, wenn Ihre Interessen ins Spiel kommen, und ich hoffe, Sie werden auch verichwiegen sein tonnen, wenn diese Interessen es fordern. Mich über meine Absichten gegen Sie auszusprechen, habe ich teinen Anlaß.

und ber rechte Fliigel find bis an ben Dniefter in ftebenben Rampfen beichaftigt. Die linke Gruppe ber ofterreichtich-ungarischen Flügelarmee ift öftlich ber Weichsel pon Krasnit an in lebhaftem weiterem Borftoge auf Lublin begriffen und hat burch ihre fiegreiche porzeitige Difenfive einen gleichzeitigen Borftof ber ruffifchen Beftarmee vereitelt und biefe abgetrennt. Bei ber Musbehnung ber Rampffront auf 400 Rilometer muß bie Entideibung

länger ausstehen. Bien, 28. Ang. Die ziemlich gleichzeitige ruffische Maffenoffenfive gegen Oftpreugen und Oftgaligien bemeift, baß ber Beginn ber ruffifden Mobilifierung mehrere Wochen früher begonnen hat, als ruffischerfeits jugegeben worden ift. hiermit ift ber abfolute Rriegswille Rußlands erwiesen. Trogdem miglangen alle gewaltsamen Einbruchsverfuch großer tuffifcher Ravalleriemaffen, und felbft bie ruffifche Sauptarmee ftief beim Borruden über Brobn und Sbrutichfluß bald auf die ichlagbereit versammelten öfterreichisch-ungarischen Armeen. Der uner-wartet rasch geführte Borftoß der linken Gruppe der öfterreichischen Armee nach Lublin störte erheblich die Geichloffenheit ber ruffifchen überflutung. Undererfeits gibt Die lange bezweifelte ruffifche Offenfive ben öfterreichischungarifden Beeren Die Musficht auf eine frühere Enticheibung. Der heute beginnende Rampf erfolgt nördlich und öftlich von Lemberg bis 3locziw. Er ift tattifch fehr wertvoll, ba im Gudoften bis jum Dniefterfluß ein günftigeres Belande ift, um auch gegen überlegene ruffis iche Kräfte vorzugehen. Bermutlich operiert gegen Galigien überhaupt ber Großteil ber gesamten ruffischen

Wien, 28. August. Aus bem Kriegspressequartier wird gemelbet, daß aus Lemberg sämtliche Zivilarzte auf bas Schlachtfelb abgegangen find. Die Bahl ber tampfenben Truppen mird auf 1 200000 geschätt. Unsere Truppen fampfen mit bewunderungswürdigem Glan. Den öfterreichifchen Militarfreisen ift es willtommen, bag bie

Schlacht auf unserem eigenen Terrain geschlagen wird. Bubapeft, 28. August. In ben Rampfen bei Novosieliza an der Grenze ber Bufowina verloren bie Ruffen 3000 Bermundete. Unter ben Gefangenen find bie meiften Ufrainer, Bolen und Juden, die ergühlen, man habe ben ruffifden Golbaten weisgemacht, bie Ofterreicher hatten bie Barin-Mutter ermorbet, mas man

fühnen müßte. Bien, 29. Aug. Der große Schlachtenkompler in Obergaligien fteht im allgemeinen gut. Dort gewinnt ber ofterreichische Flügel weiter Raum. In ber Mitte und auf bem rechten öfterreichischen Flügel fteht der Rampf und tann noch langer andauern. Die westlichen Gruppen ber öfterreichischen Urmee bringen gegen Lublin und um Samoftje langfam aber unaufhaltfam por. Sie finden einen hartnadigen, ftets neu verfchangten, meift gu Umfaffungen zwingenden Gegner. Gine von drei Seiten umfaßte ruffifche Divifion entfam bort nachts. Die Rämpfe find burch große Bahigfeit ber Ruffen in ber Berteibigung charafterifiert. Sie graben fich überall ein und weichen nur schrittmeife. Bahllofe glangende Taten ber öfterreichifden Glieger, einzelner Offigiere und fleiner Abteilungen werden feit bem Beginn der Schlacht befannt. Bu unterscheiben find bie Riefenschlachten bei Lemberg im Bogen von Ramarusta bis an den unteren Dnieftr und in lofem Bufammenhange damit bie Schlachten um Lublin und Samofch, die alle weiterdauern.

Die ferbifden Graufamfeiten.

Bien. 28. Aug. Die von bem öfterreichifch-ungarifden Armeefommando angeordnete Untersuchung über bie ferbifden Graufamteiten und Bolferrechtsverlegungen bauert an. Außer ben bereits veröffentlichten Ergebniffen ift noch folgendes hervorzuheben: Gerbische Truppen massafrieren und verstümmeln Gesangene und Ber-wundete. Unsere Berbandsplätze werden beschoffen. Gerbifche reguläre Truppen biffen bie Parlamentarflagge und überfallen nach Einstellung bes Feuers hinterliftig bie öfterrichischen Truppen. Soldaten zweiten und britten Aufgebots sowie Komitabschis entledigen sich bei

brohender Gefahr ihrer Baffen und suchen als friedliche Bürger zu erscheinen. Bei getoteten Komitatichis murben mit Rageln und Rupfervitriolftuden gelabene Batronen gefunden. Die serbische Zivilbevölkerung, ins-besondere Weiber und Kinder, schießt und wirst heim-tücksisch im Rücken unserer Armee Bomben. Spione, 8 ivilpersonen und Komitatschis, welche fich in der gefcilberten Beife vergangen haben, werben ftanbrechtlich abgeurteilt. In Rosniga, wo die Bevolferung Feind-feligfeiten beging, wurde gur Strafe eine Geldfontribution erhoben.

Strafburg, 29. Aug. Rach ben bisherigen Er-mittelungen find über hundert beamtete Bersonen von ben Frangofen aus Elfaß-Lothringen weggeschafft worben. Unter ihnen befindet fich auch ber Bürgermeifter Cogmann von Mülhausen. Auch die Familien ber in ben Bogesenwälbern wohnenden Förfter find nach Frantreich gebracht morben. Aber bas Schicffal all biefer Personen herricht völlige Ungewißheit. - Aber Schlettftabt und die Nachbarorte flogen vorgestern französische Flieger, Die Bomben marfen, ohne jeboch irgendmelchen Schaden anzurichten.

Samburg, 28. Aug. Der Ginbrud ber Radyricht vom Siege über bie Englander ift hier, mo bisher engfte Sandelsbegiehungen gu England beftanden, ungeheuer. Auf ber Borfe umarmten und fugten fich bie Männer und alte Sandelsherren weinten vor Freude. Soeben verfündete vom Balton bes Rathaufes Blirgermeister Schroeder den Sieg einer vieltausendlöpfigen Menge, die darauf in begeisterte Hurraruse ausbrach und patriotische Lieder anstimmte. Sämtliche Kirchen= gloden ber Stabt läuten.

Am fterdam, 28. Aug. England, bas fich als Beschützer ber Neutralen aufspielt, ließ auf bem neutralen niederländischen Schiff "Berlandia" 51 Deutsche und Ofterreicher, darunter eine größtre Anzahl burchaus bienstuntaugliche ober über 50 Jahre alte, wie den 57jährigen Landgerichtspräfibenten Sannemann und ben 52jahrigen Professor Brid aus hamburg, festnehmen.

Amsterdamer "Telegraaf" burch einen Kurier (über Blissfingen) gemeldet, daß man in Paris die vollkommene Abschliegung ber Stadt innerhalb weniger Tage erwarte, daß aber offigiell ber Ernft ber Lage verheimlicht werbe. - Die Ronfuln ber Frankreich befreundeten Machte forgen in Gile für ben Abzug ihrer Landsleute. Der niderländische Ronful in Baris hat bekannt gemacht, baß am Samstag, also heute, bie lette Gelegenheit für Die Abreife ber Sollander über Boulogne fei. Die Barifer Armenbevölkerung wird, soweit bas möglich ift, nach bem Guben gebracht. - Un ben Berteidigungswerfen ber Stadt wird gearbeitet.

Amsterdam, 29. August. Shurchill teilte im Unterhause mit, daß neue englische Truppen in Oftende gelandet seien. Die "Limes" berichtet hierüber, daß ber Gemeinderat in Oftende zunächft die Landung von Truppen wegen ber hiermit verbundenen Beunruhigung der Sotels gafte, Die aus vom Innern geflüchteten Belgiern befteben, abgelehnt, fpater aber angenommen habe. - Begen ber großen Bahl ber in Oftenbe anwesenden Gliichtlinge murben famtliche Babetutichen als Schlafftatten einge-

richtet. Bien, 28. Auguft. Rach einer Mitteilung bes Bolffichen Bureaus erfährt bas neue "Biener Journal" aus Butareft: Rady einer Melbung, die bei ber ruffifchen Botichaft in Bufareft eingetroffen ift, beichießt ber ruffisiche Bangertreuger "Banteleimon" Die ruffische Stadt Obeffa, ba es ben Revolutionaren gelungen ift, die herrfcaft an fich ju teißen. Die bie gange Woche hindurch andauernden blutigen Straßenkämpse endeten mit dem vollsten Siege der Revolutionäre. Die Entscheidung führten die Truppen selbst herbei, die sich nach Niedermegelung ber Offiziere ben Revolutionaren anschloffen.

Rom, 28. August. Die Regierung trifft energisch Borforge, daß die italienische Neutralität auch vom Bolte eingehalten wird. Da bei ber Bacheablojung am Quirinal

mehrfach Berfuche zu Kundgebungen gegen die ehemalige Berblindeten gemocht mie ber gegen die ehemalige Berbundeten gemacht wurden, ift fie vom Abend an den Bormittag verlegt worden, ist sie vom Motion zugegen ist. In Maisand verbot die Behörde eine von den Republikanern geplante öffentliche Kundgebung für einen Krieg gegen Offerreich

London, 29. Aug. Die japanische Botistet sind bigt an, daß die Blodade der Kiiste von Kiautschou an 27. August 9 Uhr morgens begonnen hat.

Bon unferem Conder . Berichterftattet. Genehmigung jur Beröffentlichung erteilt 26. Aug. 1914. 3. E. M. Shefe bes Generalfiches bes Beibe. Chefs bes Generalfiabes des Feldherres geg. v. Robrideidt, Majet i. G.

## Deutsche Kriegsbriefe.

Bon Baul Schweber.

(Unberecht. Nachbr. verb.)

Kaifertiches Huptware

Bom Großen Sauptquartier nach guttid und Ramür.

Der Besuch bes Forts Lonein war beendet und bamit eine lich auch der Zwed unferer Fahrt nach Lättich. herren vom Großen Generalftab lieben bie Ueberraiten und zwar die angenehmen, nicht nur in ihren operein vom Rriegsichauplat aus, fondern auch in ihren Mittel an die Kriegsberichterstatter. Denn in dem Angenfile, unsere Antomobile ben Weg nach Lüttich von ber Dobe Burücknehmen wollten, hieß es: wir fahren jest noch im ben nach Ramiir zu! Um biefe Beit war natürlich von bem Bivei Stunden vorher erfolgten Fall der vier Dauptjorts nicht bas mindelte haten nicht bas mindeste befannt und so machte man fich intelle auf alle Eventualitäten gefaßt, zumal bie Reife gunacht gerie Getreidefeldern an einfamen Gehöften vorüber ins Ilugue ging. Erft fehr fpat famen wir ins Maastal binnicht fanden dort die lange Deerstraße von Proviantfolomen ich füllt, die alle Namür zustrebten. Eigenartig machten sich bie ausgehobenen Bauernwagen. Eigenartig machten ihrenden die ausgehobenen Bauernwagen aus der nachsten lungamen Berlins, aus Weimer Geren aus der nachsten bei Berlins, aus Weimar, Gera und Saalfeld. Daß die Bolin fämtliche Wegweijer burch Ueberftreichen mit fcwarger fen untenntlich gemacht hatten, nötigte ber Leitung ber Rolenn ein mitleidiges Lächeln ab. Mit fo findlichen Spielerein man ja heutzutage midt man ja hentzutage nicht einmal mehr ben Bormarich mehr negrinischer Kommeldiche negrinischer Hammelbiebe auf, umsoweniger, als biefe mat ben Anichriften leien gut mal die Inschriften lefen fonnen. Hier und da find auf Bege nach Ramur noch bie Wege nach Ramur noch die Spuren von Barrifaden und Ber weisern zu sehen. Aber nichts hat die Unseren aufhaltet feine und mit wachiender Augerficht und mit wachsender Zuber nichts hat die Unjeren aufhalten ben letten Nachrichten nach ichauten wir jenen nach, bie nach den letten Rachrichten noch vor der Stadt liegen follten.

Das Tal der Maas ift eine der ichonften Gegenden giens, wo gerade in diefen ichonen Sommertagen, feinen pittoresten Babeorten, die alljährlich fonft von Grand überlaufen werben, tron aller offiziellen Ableugnungen Glücksipiel ebenso geblitht haben soll, wie in ben benather Ardennen und am belgischen Strand. Aber nun ift bet fin bie beiteren Gefile in die heiteren Gefilbe eingebrungen und hat ihnen für gen Beit Sonne und Glang geraubt. Das Städtchen Din ifteller malerifchften Plage ber Begend, ift jugleich bas bet ber Maasbefestionna griffen Grant bei bei ber der Maasbefestigung zwischen Littich und Namitr und bet Unseren den ersten Biderstand nach Namitr. Start ginn muß hier namentlich in dem engen Wintel vor der Maastel geworden sein, denn bier sind for et. geworden sein, denn hier sind fast alle Fenstericheiben und in Bertrimmert und auch die Mauern weifen Spuren eines

Die Eisenbahnbriide über die Maas ist in dem Angend gesprengt worden, als sie ein Kohlenzug passierte und trais fieht es aus, wie einer ber Stohlenzug paffierte burcher boch über bem Stub foner Sohlenwagen mitten burcher ein hoch über bem Fing hangt. Aber gleich unten wieder en solut heiter stimmendes Bild. Da haben brei der Ilnferen bergantes Ruderhoot elegantes Ruderboot aufgegabelt und fahren auf der Uniter bahin. Als Ruder aber der der ber glade bahin. Alls Ruber aber bient ben Waderen jur Foribenten ein — Spaten. Drüben am anderen Ufer tummeln fich berteten bon Mannichaften in ber tabe

3m nächsten Dorfe muffen wir Bengin nachfullen und both Beit, mit den dortigen Town Bengin nachfullen und alfo Zeit, mit den dortigen wir Bengin nachfüllen und bag Namur schon gegen Mittag gefallen sein soll und

mehr den Charafter eines richtigen Romantapitels an. Sie felber merfte taum noch etwas von ben phantaftifchen llebertreibungen, die ihr da gleichsam gang von felbit in die Feder liefen. Und ihr Bericht war fo gefpidt mit Ausrufen wie: "Bas in aller Welt follte ich davon denten!" "Was murden die Leute fagen, wenn sie ahnten —!" "Kannst du dir meinen Zustand vorstellen, als es Mitternacht murbe, ohne daß man etwas von ihnen gehört hatte?" "Einer Amerikanerin muß man natürlich zugute halten, was kein deutsches Madden ungestraft wagen dürste", und was solcher liebenswürdigen Andeutungen mehr maren, daß es jedem Befer freiftand, fich babinter bie übelften Dinge von dem Berlauf jener abendlichen Bafferfahrt vorzuftellen.

Roch nicht zufrieden mit diefer endlofen Geelen-ergießung, schrieb fie auch noch einen umfänglichen Brief an ben Bicomte, um ihn por allen weiteren untlugen und unüberlegten Schritten zu warnen. Sie meinte es damit ja in einem gewissen Sinne wirklich gut mit ihm; benn da sie überzeugt war, daß seine Spekulation auf Sylvias Hand reitungslos sehlgeschlagen sei, hosste sie ihn damit vor aller unnugen Zeitvergeudung zu bewahren und ihm flarzumachen, bag es höchfte Zeit fei, fich nach einer anberen Erbin umgufeben.

Mis fie die Briefe endlich jum Raften trug, fühlte fie fich in der Sat mertlich erleichtert und fah den fommenben Ereigniffen mit bedeutend mehr Saffung entgegen, als fie fie vorhin bei Gylvias überrafdenden Reuigfeiten aufzubringen vermocht hatte.

Hodningen hatte feinem Bater unterdeffen eine turge Radricht überfandt, babin lautend, bag er morgen mit dem Rachtzuge in Frantfurt einzutreffen beabsichtige, und bag er feinem Bapa fehr dantbar fein murbe, wenn er bie verehrte Frau Tante für Dienstag zum Gabelfruhftud einlude. Muf die Singufügung irgendwelcher Ertlarungen ober Entichuldigungen hatte er gang und gar verzichtet; benn barüber, daß diese Erflärungen nicht in einem Briefe, fondern nur mundlich gegeben merden tonnten, gab es für ihn bei der jegigen Lage der Dinge feinen Zweifel mehr. Gebuldig wartete er jest auf irgendein Beichen von Splvia. Es ichien ihm undentbar, daß fie nicht ben

Bunich haben follte, von den wenigen toficare die ihnen vor ihrer einstweiligen Trennung noch ein wurden, möglichft viele in feiner Gefell verging, ohne daß ihn eine Botichaft erreicht batte bie geliebte Bestalt ficht eine Botichaft erreicht der geliebte Gestalt sichtbar geworden ware, miderstall dem Drängen seiner heißen Sehnsucht nicht schner geworden ware, langer gei schniucht ein Zimmermädchen zu ihr mit ber führen bung, daß er für den genlanten Swaziergang bereite Andere ein Zimmermadchen zu ihr mit ber tühnen bung, daß er für den geplanten Spaziergang aber biet. Allopsenden Herzens wartete er auf Antwort, es in seine Frohen Zuversicht gehofft hatte

froben Zuversicht gehosst hatte.

Miß Sylvia Pendleton ließ ihm sagen, daß set es wie beschäftigt sei, und daß sie darum nicht beabsichtigte, botel heute noch einmal zu verlassen. Herr Westendum werde freundlichst ersucht, den Wagen pünftlich um nächsten Morgen bereitzuhalten.

werde freundlichst ersucht, den Wagen püntslich um nächsten Morgen bereitzuhalten.
Das war sehr niederschmetternd, und Hamtelt tensch den grimmigen Entschlüße, sie diese Grausanteit tensch entgelten zu lassen, wenn sie erst seine Vaus sein gesicht als er daran, dachte, daß das hiesige ficherlich nicht vor acht ilhr morgens geöffnet wirde, noch sicher zu gehen, schichte er das Madhten zu gehen, schichte er das Madhtes vermal zu Sylvia zurück mit dem Mustrog ihr zu frühr dass es doch wohl besser sein würde, ichon etwas und dassen, da ber Aeg in der Tat sehr sam frühr aufzubrechen, da der Weg in der Tat sehr sam frühr aufzubrechen, da der Weg in der Tat sehr sam frühr möglichst frühzeitig in Stuttgart einzutressen.
Einen kleinen Teil seiner Rache glaubte er den Einen Keinen Teil seiner Rache glaubte baben.

(Fortigter

Dientlicher Betterdienft. September. Nur zeitweise wolfig und keine erheblichen gegen. le, ein wenig kühler. fälle, ein wenig fühler.

Aber ich rate Ihnen noch einmal: beschränten Sie fich bei Dig Bendleton Ihnen auferlegt; verzichten Gie auf alle Chevermittlungsbemühungen, gleichviel, ju meffen Bunften fie bestimmt fein tonnten, und überlaffen Sie es mir, meine Angelegenheiten felber zu bem von mir gewünschten Ende gu führen."

Da eben jest die Bestalten einiger anderer Sotelgafte in ihrer unmittelbaren Rabe auftauchten, batte Frau von Riedberg nicht um noch nabere Erflarungen bitten fonnen, auch wenn fie fich nach diefer mehr eindringlichen als galanten Standrede noch versucht gefühlt hatte, es gu tun.

Mit hochft verdugtem und gewiß nichts weniger als entzüdtem Geficht blidte fie dem Grafen nach, um fich alsbann in recht gedrudter Saltung auf ihr Bimmer gurudzuziehen, bessen Tur sie vorsichtig verriegelte, ebe sie sich endlich anschiedte, Marignys Brief zu lesen.

Sein Inhalt mar nicht banach angetan, ihre Laune gu verbeffern, obwohl er ihr bie gewünschte Ertfarung brachte, weshalb Mifter Bendleton fo eilig von Baris aufgebrochen war. Der Bicomte ichrieb, daß er den Amerikaner dringend aufgefordert habe, ju fommen. Gein perfonliches Gingreifen fei durchaus notwendig, meil es einem gefährlichen Abenteurer gelungen fei, fich an die Stelle des Chauffeurs Bartels zu bringen, und weil die Folgen, die daraus für

feine Tochter entfteben fonnten, gang unabsebbar feien. Frau von Riedberg hatte fein Weib fein muffen, wenn sie in ihrer gegenwärtigen Lage nicht das un-widerstehliche Bedürsnis gefühlt bätte, sich irgend jemandem anzuvertrauen. Und sie wußte keinen als ihren Sohn. So sehte sie sich nieder, um ihm in einem langen Briefe ihr Herz auszuschütten und ihm dis aufs I-Tüpjelchen zu erzählen, was sich zugetragen. Es war sicherisch das schlimmste, was sie hatte tun können; aber die Ereignisse moren zu übermölitigend und in zu raider Volge auf sie maren gu übermältigend und in gu rafcher Folge auf fie eingestürmt, als daß fich die gewohnte Rlarheit ber lebertegung schon so bald wieder bei ihr hatte einstellen sollen. Da sie eine gute Brieschreiberin war, fand sie schließlich sogar ein gewisses Wohlgefallen an der Lebhatigkeit ihrer eigenen Darstellung, und namentlich die Schilderung des nachtlichen Abenteuers auf dem Rhein nahm mehr und

mit den Beuten den ichonften Rotwein Diefes gefegneten Ingwijden paffieren etwa 200 belgijche Befangene Auch zwei Offiziere befinden fich barunter und fie thenso artig gegrüßt wie auch sie grüßen. Wie alle achten belgischen Gefangenen, fo feben auch diese recht enerwedend aus und man hat den Eindruf, daß fie gu Junielen Solbaten ber Gegenpartei gehören, bie nach bem Infurm unferer Truppen panifartig die Waffen fortgeand fich ergeben haben, mahrend von unferen in Belgien Eruppen im gangen Feldzug auch nicht ein einziger beter Art bisher befannt geworden ift und felbft die bel-Prefie bis zu ihrem Berbot nicht ein einziges Dal eine Schende Behanptung auffiellen fonnte. Dan weiß eben, Brufiens" burch Belgien hindurchmuffen, tofte es bolle, und so fügen sich die Gefangenen fast fatalistisch Edicial, auf vorläufig ungewisse Beit die preußische

penfion zu genießen.

Arbenne wird endgültig die Weiterfahrt nach Namür Mein Gleich hinter bem Orte seben wir die frischen Refte demen Berteidigungefiellung, Die fich vom Bergabhang aber bie Chanffee bis binab zum Maasufer gog. Sinter mit Moos bededten Erbhaufen fteben noch brei fcone Aldhitengewehre. Quer über die Bofdungen find auch bider bie verwünschten Drahtverhaue gezogen und ichließeine lange Drahtschlinge am Boben, zum Beichen daß auch hier die hereinfommenden feindlichen Automobile Bauch hier die hereintommenden follten. Gleich hinter Erdedungen fieht es wie in einem Trobelladen aus. Corniftern, Seitengewehren, Patronentafchen und Uniformficht man nämlich auch Zivillleiber und es fann feinem unterliegen, bag bie braven Berteibiger Diefer Stellung Umform die Zivilfleidung tragen ober aber biefe rasch baben, als die Geschichte brenglich wurde. Auf biefe find fie nicht nur dir Gefangennahme entronnen, fondern bei paffender Gelegenheit auch noch bem traurigen Beruf franklireure nachgehen — Reben uns marichieren bermmer neue ungegählte Scharen Ramur gu und jede begrüßt ben Anblid ber genommenen Stellung mit Durrah. Besonderes Interesse finden die vollständig iberall umherliegenden Gewehre. Anch gange Riften aben find an biefer Stelle aufgefunden worden und man ben Berbacht nicht los, daß die Belgier erft noch einmal im eigenen Canbe requiriert haben, che fie in bie t Echlacht gogen. (Schluß folgt).

## Deutschland.

Berlin, 29. Auguft.

Die großen Erfolge, die unfere Truppen bisher erhaben, und die besonders im Westen ein rasches den dur Folge hatten, madjen in erhöhtem Maße sich dur Folge hatten, machen in ergogen notwendig, den Nachschub von Munition, Berpflegung, Aus-A Rriegsmaterial und Ergänzungsmannschaften Abtruppen sicherzustellen. Auch ber Abschub ber andeten, Kranten und Gefangenen in die Heimat an die Bahnen hohe Anforderungen, und macht henge Aberwachung der Schienenwege und Kunst-n auch sernerhin zur unabweisbaren Notwendigkeit. bie Einberufung des Landsturms zeigt, daß die dung der rückwärtigen Berbindungen unserer Heere Aufgabe von größter Wichtigkeit ist. Das gilt nur ben heiekten Ausnet bon größter Wingligiett in bem besetzten Ausondern von denen in Deutschland selbst. Auch baber angebracht, an alle, die in Deutschland mit wachung von Gifenbahnlinien betraut sind, erneut Mahnung von Eisenbahnlimen vertaut incht nicht nicht ber gesamten Bevölisten. Auch ist es Pflicht der gesamten Bevöl-die du diesem Zwede gestellten Wachen nach Rräften du unterstüßen. Nach wie vor hängt dem ungestörten, durch teine feindlichen Anschläge absochenen Berkehr auf den Eisenbahnen unendlich

ber Stellvertretung des Kriegsminifters ift, wie the Gesellschaftliche Korrespondeng" mitteilt, der Amajor Bild von Hohenborn, bisher Direktor Atmeinen Kriegsbepartements, beauftragt worden. tiretender Chef des Generalftabs der Armee ist tral ber Infanterie Frhr. v. Manteufel, stellver-Rommandierender General des Gardeforps, ber ber Infanterie und Generaladjutant v. Loewen-Beneral Ludendorff, bem der Kaifer wie dem bell de Budendorff, dem der statet verliehen b. Emmich den Orden pour le mérite verliehen finnellen, meldet. indwischen, wie die gleiche Korrespondenz melbet, daifet im hauptquartier empfangen worben. Der t umarmte den tapferen General und hängte ihm agener Dand ben Orden an.

Prient.
Palland, 28. Aug. Fürst Wied verläßt nächster Balong wegen politischer, militärischer und finan-Shwierigkeiten. Die internationale Kontrollfoll vorläufig die Regierungsgeschäfte er-Db ber Fürst gurudfehrt, ift zweifelhaft.

### Lotales.

Beilburg, O.: Borftand ber Allgem. Ortstrankenkaffe Weilbat in seiner gestrigen Sigung beschlossen, um eine ang beiträge zu vermeiben, den § 30 der Beiträge zu vermeiben, ben § 30 der auf ilienhilfe) vom 1. September b. J. damilienhilfe) vom 1. September D. J.
ingeld erst vom vierten Tage der Arbeitsdie do du gewähren.
Die dor einigen Tagen eingelegten Schnellzüge,

Die do du gewahren.

R Richtung einigen Tagen eingelegten Schning nach Gießen 8.33 vorm. und in der and Limburg 7.48 nachm.) follen vorläufig

Biebt bie Jahnen nach jedesmaliger Siegesfeier bet Lag, der uns eine große Siegesfreude brachte, der Durch ihr Aushängen soll unser Dank, uns sind Luft inachen; wir können ja nichts ans

beres tun, um ber Allgemeinheit eines folden Feiertages uns anzuschließen. Aber tagelang zu flaggen, bas ift nicht am Platze. Es könnte bazu führen, bag wir bie Blut- und Tranenstrome vergessen, durch bie ber Weg jum Siege geht; ober es fonnte auch übermutig erscheinen, und boch sind Berge zu überwinden, ehe ein entgültiger Friede in Aussicht steht. Wir wollen uns auch nicht durch Bergeßlichkeit einer Außerlichkeit über ben Ernft einer ichmeren Beit hinwegtauschen laffen. Gibt's aber einen großen Sieg, bann lagt bie Gloden läuten, bann Fahnen heraus, bann muß die Stadt auf einen Tag ihr Festgewand mit Jubel tragen.

D Berfloffene Nacht tamen Die erften Bermundeten und zwar 28 hier an; hiervon wurden 15 im Kranken-haus, 5 bei den kath. Schwestern und 8 in Privatwoh-

nungen untergebracht.

\* Die Rognat-Brennerei Asbach & Co. in Rübesheim a. Rh. hat dem Kriegsministerium, Medizinalabteilung, für Lazarettzwecke 3000 und dem Zentral-Komitee der beutschen Bereine vom Roten Rreug 2000 halbe Flafchen alten beutschen Rognats Mart Asbach "llralt" zur Ber-fügung gestellt und sich bereit erklärt, im Bebarfsfalle noch eine weitere Spende gu machen.

Bu ben mandjerlei falichen Gerüchten, bie gegenmartig auffladern und unnötige Beforgnis verbreiten, gehört aud bie mertwürdige Behauptung, daß bie Befangenen in ben Bergmerten verwendet werden follen. Dieje Abficht befteht nirgends. Ebenjo find bie Bentralbehörden im Reich und in Preugen, ebenso die meiften anderen Bundesftaaten ber Auffaffung, bag im allge-

meinen Kriegsgefangene nicht ju Arbeiten verwendet werden follen, für die einheimische Arbeitskräfte gur Ber-

Bur Behebung von Zweifeln wird erneut barauf aufmerkjam gemacht, bag bie Bersenbung von Baketen an bie im Felbe ftebenben Truppen gur Zeit noch nicht

angängig ist.
\* "Nassauische Kriegsversicherung". Bor kurzem wurde ein Aufruf in ben Blattern erlaffen, bag fich Wohltater melben möchten, die bereit find, als Bürgen für bie Bezahlung ber Unteilscheine bei folden armen Frauen einzutreten, die ihre in Feld gezogenen Männer gern versichern möchten, über Barmittel oder geeignete Bürgen jedoch nicht versügen. Diesem Aufruf haben in hoch-herziger Weise eine Reihe von Bersonen Folge geleistet. Diejenigen Ungehörigen von Rriegsteilnehmern, Die in bedrängter Lage fich befinden und hiernach in Betracht tommen tonnen, mogen fich bei ber Direktion Naffauischen Landesbant f dir ift lich unter Benennung von Berfonen, die über fie Austunft geben fonnen, melben.

### Brovinzielles.

A Ahaufen, 31. Aug. Der hiefige Gesangverein "Concordia" hat feinen im Felbe stehenden Mitgliedern je einen Anteilschein bei ber naffauischen Kriegsversiche rung ermorben.

(?) (Balbhaufen, 31. Aug. Der Gefangverein Bermania" babier ftiftete für feine Mitglieber, welche

am Krieg teilnehmen, 170 Mart.

(:) Bleffenbach, 26. Auguft. Um verfloffenen Sonntag fand in hiefiger Gemeinde burch bie Frau Bürgermeister und Die Frau Pfarrer eine freiwillige Sammlung gu einem Kriegsunterstügungsfond ftatt. Die Sammlung ergab bie ftattliche Summe von 1012.50 Mart in Bar, außerdem wurden an Naturalien gezeichnet 60 Zentner Kartoffeln, 10 Zentner Korn, 4 Zentner Obst, schöne Mengen Gemüse, Butter, Cier, Fett, Brot usw. Daß solche Mengen in einem kleinen 550 Einwohner zählenden Dorfe gezeichnet worden sind, beweist die Opferwilligkeit der Einwohner Blessendachs. Die geschickten zeichneten Beträge und Raturalien follen gur Unterftiihung hilfsbebürftiger Rriegerfamilien und für bas Rote Rreug beftimmt fein. Gin Gilfsausichuß ift bereits gebilbet, bem bie Berteilung ber Sammlung obliegt. Doge biefes

ichone Beispiel allerorts Nachahmung finden.

\* Herborn, 27. Aug. Anläglich der für Sonntag ben 30. August 1914 geplant gewesenen, infolge der eingetretenen Kriegswirren aber vorläufig verschobenen Taufendjahrseier ber Stadt Gerborn ift dem Bürgermeister Friedrich Birtendahi in herborn der Rote Ablerorben 4er Rlaffe und bem Beigeordneten Louis Bomper und Chriftian Schumann ebenba bas Berbienftfreug in

Gold Allerhöchst verliehen worben.

\* Bab Ems, 26. Aug. Den heldentod fürs Batersland gestorben ist Hauptmann Rudolf Heydeman in einem Gefecht in Lothringen. Der Gefallene, Gohn bes hiefigen Pfarrers Benbeman, hatte bie Abficht, fich

im nächften Monat zu verheiraten.

Bab. Raffau, 29. Aug. (Amtlich.) Der Raifer und die Raiferin trafen heute nachmittag in Bad-Raffan Bufammen, um in ichidfalsichmerer Stunde fich gu begriffen. Die Bufammentunft fand im Schloffe bes Freiherrn pon und jum Stein ftatt, in bem bie Dajeftaten mehrere Stunden in Burudgezogenheit verweilten. Die Majeftaten begrüßten bann in teilnehmenbfter Beije jeben einzelnen ber gablreichen verwundeten Rrieger, Die fich gegenmärtig in Bab Raffau befinden. Die Raiferin befuchte por ihrer Riidreife nach Somburg bas Rurhaus somie bas als Reserva-Lazareit eingerichtete Genriette-Theresienstift und zeigte jebem einzelnen Golbaten bie marmite perfonliche Teilnahme.

\* Saarbriiden, 29. Aug. 24 bei Lagarbe in ber Loth inger Schlacht eroberte frangofifche Gefchuge fanben an periciebenen Blagen pon Saarbriiden Auf-

itellung.

#### Raffauer im Gelde.

Mis erfte Feldpoft flatterte uns heute eine Rarte guf ben Schriftleitertifch, auf ber ber Sanitate-Unteroffigier Muguft Muhl aus . . in Belgien bem "Beilburger Tageblatt" und allen Weilburgern Gruß und hurra! fenbet. Gin Auftrag, beffen mir uns gern entledigen. - Mit biefen Beilen wollen wir einen neuen Abidnitt

in unferer Beitung eröffnen, ber bie Erlebniffe unferer waderen Raffauer im Felbe ichilbern foll. Dagu be-bürfen wir ber Mithilfe aus unferem Leferfreis und fo bitten wir unfere verehrten Befer und Beferinnen, uns jett, da die Feldpost ihre Tätigkeit aufgenommen hat, Karten und Briese ihrer Angehörigen zum Ab-der Berfügung zu stellen. Die Erlebnisse sunserer tapferen Jungen verbienen eine Beitergabe an bie Offentlichfeit. Wir merben Diefe Briefe, foweit fie uns nicht in Abschrift zugehen, sorgfältig behandeln und ben Gigentiimern wieber zustellen. Im voraus allen Ginfenbern vielen Dant!

> Der Berfand von coffeeinfreiem Raffee Dag ift in vollem Umfange wieder aufgenommen worben. Raffee Dag ift baber in allen Bertaufeftellen in frifder Bare zu unveränderten Breifen gu haben. Jebes Batet tragt Preisaufdrud.

## Lette Nachrichten.

Berlin, 31. Aug. (B. I. B.) Bei ben großen Rampfen, in benen die ruffifche Urmee in Oftpreufen bei Kannenberg, Hohenstein und Ortelsburg geworsen wurden, sind nach vorläufigen Schätzungen über 30 000 Truppen mit vielen hohen Offizieren in Gefangenschaft

Berlin, 31. Aug. (B. B. T.) In Longwy ift eine maschinelle Ginrichtung gefunden worben, die bagu gedient hat, die Gewehr- und Rarabinergeschoffe oben abzuplatten und mit einer von der Spige ausgehenden trichtersörmigen Ausbohrung zu versehen. In den Taschen der französischen und englischen Soldaten hat man zahlereiche Dum-Dum-Geschosse gefunden. Durch die Entfernung eines Teiles des aus hartem Metall bestehenden Beschogmantels tritt beim Aufschlagen ber meidiere Geichoptern nach vorn heraus, löft fich frei und verursacht besonders graufame Berwundungen. Deutschland fieht fich genötigt, mit den allerschärfften Magregeln porgugeben, ba bieje burch bas Bolferrecht verbotenen Beichoffe von unferen Feinden noch weiter verwendet merben follen.

Köln, 31. Aug. (B. T. B.) Aus Antwerpen wird ber "Kölnischen Boltszeitung" gemeldet: Die französische Besatung von Lille, ungefähr 50000 Mann, bat bie Stadt verlassen, um sich weiter süblich nach ber Oftfront gu wenden. Sie nimmt babei ben Weg unter ben Beschilten von Maubenge vorbei. Die Folge ift, bag Lille eine offene Studt geworben ift. Bon großer ftrategischer Bedeutung, fügt man von frangösischer Seite hingu, ift bies nicht. Die Behörben von Lille haben bie Magregeln getroffen wie vorige Woche. Rachdem die eigenen Truppen die ganze Stadt verlaffen hatten, zog fich ber Prafett bes Nord-Departements nach Düntirchen gurud. Auf Befehl bes Bürgermeifters von Lille murbe bie Polizei entwaffnet und die Bevölkerung burch Aufrufe gur Rube ermahnt und auf bas Berannaben ber Deutschen porbereitet. 3

Dangig, 29. Mug. Das ftellvertretenbe Generaltommando gibt befannt: Golbau ift von ben Deutschen wiebergewonnen worden. Der linte Fligel ber Ruffen

ift im Rückzug auf Mlawa.

Bien, 31. Mug. Der Rorrespondent bes "Reuen Biener Tageblattes" melbet: Die große Schlacht ift heute, am vierten Tage, noch in vollem Gange. Gie fteht gut für uns. Die Eruppen bes finfen Glügels ruden gegen Lublin Camoid langfam, aber ficher bor, ftogen aber immer wieber auf neue Berichangungen. Un Stelle von Frontal-Angriffen find zwei geitraubende Umgehungen notwendig. Das Jufanterie-Regiment Dr. 72 unternahm einen raichen Frontalangriff, bei bem zwei Hauptleute, 6 ruffifche Subalternoffiziere und 470 Mann gefangen wurden.

Ropenhagen, 31. Mug. Barifer Blättermelbungen, Die iiber Rom tommen, befagen, General Joffre perlange ben Abschied als Oberftfommanbierenber. Alls Grund habe er bas ichledite Bufammenarbeiten unter

ben Beneralen angegeben.

Mm fterbam, 31. Aug. Da Bürgermeifter Mar pon Briffel ertlärte, bie Gemeinbetaffe fei nach Antwerpen gebracht und die Kriegsrate fonne nicht bezahlt werben, murben ber befannte Großinduftrielle Colvan und Baron Lambcert Rotidilb als Beifeln gefangen genommen.

28 ten, 31. Aug. Die Riefenschlacht bauert am hentigen fünften Tage fort. Die Stimmung im Sauptquartier ift gut.

Die 11. und 12. amtlide Berluftliffe, fowie die 4. und 5. Burttembergifde Berfuftlife (umfaffend bie Bandwehr-Jufanterie-Regimenter Rr. 119, 121 und 123) fann bei uns eingesehen merben.

Die 12. preußische Berluftlifte umfaßt bas Grenabier-Regiment Nr. 5, sowie die Infanterie-Regimenter Nr. 14 und 43, das Landwehr-Regiment Nr 65, das Fusifier-Regiment Rr. 90, Die Inf. Regimenter Rr. 113, 132, 144 und 165, die Dragoner-Regimenter Dr. 7, 16, 17, 19 und 20, Manen-Rat. Rr. 16, Hafaren-Regt. Ar. 7, 10, 11, 15 und 16, Felbart. Rgt. Nr. 10, 14 und 21. Berluste durch Krankheiten: Jns.-Regt. 87: Gest. Joh. Gruß (10. Komp.) tot, Hugo Möller (7. Komp.) tot.

Auf vielfache mundlichen und schriftlichen Anfragen hin teilen wir unfern Lefern mit, bag wir aus ben amtlidjen Berluftliften alle bie Ramen ausgiehen und in unferem Blatte veröffentlichen werben, bie in unfer Ber-breitungsgebiet fallen, insbesonbere aus Tcuppenteilen unseres 18. Armeeforps. In ben bisberigen Berluft-liften maren ja aus unserer Gegend gludichermeise nur bie menigen Ramen, bie mir bisher veröffentlicht haben. 3m übrigen tann bie gange Berluftlifte auch weiterben

bei uns eingesehen werben. Wir machen unsere Leser auch noch barauf ausmerksam, baß sie auf der Post ein Abonnement auf die Berluftlifte nehmen tonnen, find aber auch bereit, gegen Erstattung ber Gelbftfoften und Portoausgaben unferen Abonnenten biefe zu beforgen. Jeboch muffen bann jeweils mindestens 10 aufeinanderfolgende Liften genommen werden jum Preise von 80 Pfg. einschließlich Porto.

## Rotes Arenz.

Die von ben biefigen Ginwohnern bem Refervelagareit jur Berfügung geftellten Betten pp. werben von heute nadymittag 3 Uhr ab in ben einzelnen Wohnungen abgeholt. Wir bitten um Bereitstellung ber Wegenstände.

Der Borfibende der Abteilung V : Rarthaus.

#### Abteilung II.

Den Ortsausschüffen zur Fürsorge für die Angehörigen ber Kriegsteilnehmer im Oberlahnfreis geht 3. S. der betreffenden herren Beistlichen eine Anzahl der bei Unterftügungsanträgen auszufüllenden Formulare morgen du. Bemerkt sei nochmals, daß die Abteilung II nur bann helsend eingreisen tann, wenn die Beihilfe bes Staates, ber Betr. Gemeinden und fonftiger Fonds nicht ausreicht. Bei Unterftügungsantragen wird um forgfältige Ausfüllung bes Formulars und überfendung besfelben an Frau Scheerer hier gebeten.

## Frauen und Jungfrauen

ftridt wollene Goden für die Rrieger und liefert fie beim Baterlanbifchen Franenverein ab!

Wir haben für unsere Leser eine sehr exakt gearbeitete

## Mebersichtskarte sämtlicher Kriegsschauplähe Europas

in 8 Farben, Größe ca. 60×70 cm, welche sämtliche Kriegsschauplätze mit ihren Grenzen, Orten, Festungen, Flüssen und Eisenbahnen, soweit sie von ber Militärbehörde zu veröffentlichen gestattet find, barstellt. Preis 70 Pfg. Ferner

## eine große Wandkarte von Mittel=Europa

in ber Große von 94:84 cm, in vielen Farben gebrudt Die Rarte enthält Stäbte, Gleden, Dorfer, Gifenbahnen Wege mit Kilometer-Entfernungen, Seen, Fliiffe, also alles, was eine vorzügliche Karte bringen muß. Das mit jeder unserer Abonnenten biefe Rarte anschaffen fann, ift ber Breis auf nur 75 Pfg. feftgefest. Die Rarten find in unserer Expedition du haben. Auch nehmen unsere Boten Bestellungen entgegen.

Generalkarte vom Seekriegsschauplat Preis 80 Dfg. Generalkarte vom öftlichen Kriegsschauplat nebft Serbien Dreis 1 Mark.

Ervedition des "Weilburger Tageblatt" Sugo Bipper, G. m. b. S., Beifburg a. d, Safin.

## Grummetgras : Berfäufe

bon bomanenfistalifden Biejen.

Samstag, 5. Sept., 11 Uhr vorm. auf ber Strafe Elferhaufen-Beeffenbach an der Gemartungsgrenze, von 8 Wiesen zu Bleffenbach, barunter 6 in ber fl. Weinbach.

Montag, 7. Cept., 21/2 Uhr nachm. in ben Wiefen por bem Tiergarten bei Sirichhausen, 19 Morgen in 76 Bargellen — babei wird ber Ertrag von 37 Zwetschens bäumen mit vertauft — banach nachmittags 5 Uhr in ber Gaftwirtichaft Gled Bu Philippftein von ben Biefen in ber Mörsbach, 6 Morgen in 24 Parzellen.

Mittwoch, 9. Sept., 6 Uhr nachm. in den Wiefen bei ber Langenbadjer Mihle hinter Bahnhof Aud :20 ichmiebe, 28 Morgen in 54 Bargellen;

Donnerstag, 10. Cept., 3.30 Uhr nadym. in ben Sandwiese zu Gelters, 29 Morgen in 73 Parzellen. Ronigl. Domanenrentamt Beilburg

## Böltertrieg.

Gine Chronit ber Ereigniffe feit bem 1. Juli 1914. Das Abonnement umfaßt vorläufig 20 Belfte 30 Bfg.

"Das Echo" Bochen-Chronif Breis 10 Bfg.

## "Deutsche Kriegszeitung" Illustrierte Wochenschrift

Breis 10 Pfg.

Befammelt bilden biefe Schriften eine vollständige Beidichte bes Rrieges.

Probenummern liegen bei uns auf.

Buchhandlung S. Zipper, G. m. b. J.

## Rotes Kreuz.

Bur Berforgung ber einlaufenden Bermundetens und Rrantengüge find bei ber Berbands und Erfrifchungs. ftelle des Roten Krenzes am Bahnhof 20 Tifche aufgeftellt worden, beren Bedienung jur Galfte ber Ganitätskolonne übertragen ist, gur anderen Salfte von Damen aus ber Einwohnerschaft Weilburgs versehen werden soll. Es ift eine breifache Tischbesehung vorgefeben, die fich nach Berlauf von einigen Wochen, je nach bem wie es die Ersahrung als zwedmäßig ergeben wird, ablösen soll. Jede Tischesegung hat zwei Kolonnen zur gegenseitigen Unterstützung bezw. Bertretung.

Racistehend werden die vorgesehenen Tischbedienungen veröffentlicht, mit ber bringenben Bitte an die babei genannten Damen bis spätestens Mittwoch den 2. Sept. auf dem Landratsamte schriftlich mitteilen zu wollen, ob fie bereit find, die Tischbedienung gu übernehmen und daß fie jeder Beit unter Umftanben (wenn aud) poraussichtlich nur in Ausnahmefällen) auch nachts bafür zur Berfügung stehen tönnen. Geht bis dum 2. September eine Mitteilung nicht

ein, fo muß angenommen werben, daß die betreffende Dame nicht in der Lage ift, die Tischbedienung zu übernehmen.

Tischbedienung A.

Molonne I Rolonne II 2. Frau Connewald Frau Heimannsberg Fräulein Anna Bender Frau Engelmann jr. Frau Rendant Steinmen Frau Cofter Fraul. Selma Lemp Frau Ostwald Fräulein Helene Gropius Frau Michael Hofmann Frl. Martha Gropius Frau Brof. Steffler Fran v. Grolmann Frau Förster Frau Postsekretär Fen 16. Frau Berm. Rothschild Frau v. Winterberger 18. Frau Lex 20. Frau Schaus Frau Emmerich

Tischbedienung B.

Rolonne 1 Rolonne II

Tifch 2. Frau Raufm. Baurhenn Frau Bauunter. Berneifer Frau Raufmann Schwing 4. Frau Raufm. Beder Frau Hardt 6. Frau Wide 8. FrauBaurat Bintelmann Frau Brof. Frenbe Frau Direttor Belmtampf Frau Hofrat Herz Frau Brauereibef. Belbig Frau Drenfus Frau Zimmer Frau Alex Hauch 16. Frau Ribrée Frau W. Herz Frau Robert Megler Frau Dr. Landau 20. Frau Brof. Stürmer Frau Rarl Gorg.

Tischbedienung C.

Rolonne II Rolonne I

Tild 2. Frau Alex Müller Frau Heinrich Ferger Frau Beres Frau Lehrer Mantel Frau Bruchmeier Frau Lehrer Schönwetter Frau Jacobs Frau Schepp Frau Lehrer Hendorf Frau Lehrer Schmidt Frau R. Moser Frau Lehrer Kurgrod Frau Sanptlehr. Rörber Frau Lehrer Weber Frau Reeh Frau Stoll Frau hermann hauch Frau Lehrer Betry

Frau Bader Poths Frau Fen Beilburg, ben 29. Auguft 1914. Das Kreiskomitee vom Boten Areng.

## Hugo Zipper, G. m. b. H.

Wir übernehmen die Herstellung aller Druckarbeiten in ein- und mehrfarbiger Ausführung. Reichhaltigkeit unseres guten Schriften- und Maschinenmaterials entspricht selbst den weitgehendsten Anforderungen

Preisberechnungen kostenlos

Buchdruckerei

100000000000000000000

Hugo Zippers Buchhandlung G. m. b. H.

von Marine-Schiffsflaggentuch, echtfarbig, z. B.

Wappenfahnen, Adlerfahnen, einfache Nationalfahnen.

🗪 Kataloge mit Abbildungen zu Diensten. 🕿 Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rh. Niederlage bei Fritz Glöckner jr. Weilburg.

## Rotes Kreuz

Auf Grund der fürzlich im Saalban Baldus in Interesse unserer verwundeten und franken Krieger und ihrer durch ben Griege in Genehoof ihrer durch den Krieg in Not geratenen Angehorg abgehaltenen Berfammlung des Roten Kreuges wir unsere die Borftunde für den Krieg gebildeten git teilungen durch Rumahl teilungen burch Zuwahl einer größeren Anzahl Persons aus der Einwohnerschaft Weilburgs ergänzt.

Die Borftanbe fegen fich jetzt wie folgt jufan Abteilung 1. Bur Errichtung und Inferfaliss er Berband- und Gefrichtung und Inferfaliss einer Berband- und Erfrifdungsftelle in Beifeutg tal jur Interbringung von Genesenden in Privatplies Die Damen: Angersbach, Beres, Bruchmeier, Der

v. Grolman, Griinschlag, Heres, Bruchmeter, Gro Karthaus, Krumhaar, Ler, v. Marschall, R. Moser, Müller, Reeh, Reisenberg, Remy, Schepp, Scholl, St. Walter, Weis, Walter, Weis.

Die herren: Berneifer, Bongardt, Cramer, Die Hernau, Freybe, Gotthardt, v. Grolman, Gropius, Heifenber, Derz, Heifenber, Mischer, Rarthaus, Körbet, Reifenber, Edaus, p. Winterherzer, Dinnerit, Püttget, Reifenber, Schaus, p. Winterherzer, Dinnerit, Püttget, Reifenber,

Schaus, v. Winterberger, Zipper. Borfitzende: Herr und Frau Let für bos Sanitätswesen: Herr Schaus, für die Materialbeschaffung u. Berwaltung: Berr Rrund

Abteilung II. Bur Interflühung Biffsbedurfist mifien, besonders bertenterflühung Biffsbedurfist Familien, besonders berjenigen, deren Ernahrer ib Fahnen einberufen find und gur Arbeitsvermille

für solche. Die Damen: Becker (Kaufmann), Becker (Gelden Gentlen Gertetär), Bierbrauer, Witwe Brinkmann, g. 388 Engelmann, Witwe Fey, Witme Haibach, g. 388 J. Herz, v. Hobe, Kirchberger, Lemp, Lohmann, M. Hoths, Scheerer.

Die herren: Baufch fen., Defan Deigmann. Ente Dill-Billmar, Erlenbach, Eufinger Mengerelichen Derger, Glödner sen., Karl Görg, Gropius, Derr, Hepp-Seelbach, Hendorf, Jacobs, Landau, Cohnes, Ecommel, Münscher, Alex Miller, Neu-Selters, Leberty, Rausch, Scherer, Leberty, Leberty, Rausch, Leberty, Leberty, Rausch, Leberty, L Betry, Rausch, Scheerer, Lehrer Schönwetter, Weber, Weis, Wobig.

Abteilung III. Zur Sammlung, Aufbewahrung Absendung von Liebesgaben an die Feldtruppen. Die Damen: R. Angel III on Gooth, Oppel

Die Damen: R. Appel, W. Beder, Both, D. Serts, Fernage, Soof D. S. Cherts, Fernau, Hagel, W. Beder, D. B. Geder, D. B. Bollzgen, v. Hobe, Kirchberger, Krönig, von Lenz, E. Müller, Joh. Müller, Nidrée, Kömet, Gedend, Scholl, Spamer, Schwenzfeier Weidner, und die herren: W. Beder, Corcilius, F. W. Dönges, Drenfuß, Seinenschape, Gropius, J.

D. Dönges, Dreyfuß, Beimannsberg, Gropius, p. mann, Ropp, von Marschall, Minscher, A. Schwing, Markey, M. Schwing, Markey, M. Schwing, Markey, M. Schwing, Markey, M. Schwing, Schwing) Weidner,

Abteilung IV. Zur Sammfung, Anfertigung, Beider, wahrung, Sichtung und Abgabe von Prafide, gleiben, kücken, Lebensmittefn, Berbandsmitteln, und notwendigen Gebrauchsgegenständen aller Art (Allgeben Depotverwaltung).

Die Damen: Badymann, Frl. Benber, Bracht, Conrad, M. Demmer, Emmerich, Förstet, schlag, Helmfampf, Helbig, Hillebrandt, Mitte, Rarthaus, Kirchberger Karthaus, Kirchberger, Krönig, Landau, Möhn, G. Schäfer, Simon, (Löhnberg) Frl. Schneiber, Steinmeh, Walter, Weber, Seipp, Wintelmann, Winterberger, Rolfter

Winterberger, Bolfter, und die Herren: Bindel, Burger, Grlenbach, hardt, Helbig, B. Berg, Rurgrod, Reifenberg Steffler, Schmidt (Behrer), Steinmet, Weis, Wilfslagen Ulbteilung V. Bur Errichtung eines Silfslagen

Die Damen; Brückel, M. Büsgen, Daun, Diefter, Erlenbach, H. Engelmann, Hahn, Heyl, Rellet. Metzler, Stürmer. Miens

Mehler, Stürmer, Wiens
und die Herren: Bierbrauer, Bracht, Daun, Frunds
Fernau, Gropius, Häufer, Karthaus, Köhlet,
Möhn Och Pate Control of Schaus, Möhn, Orb, Bög, Emil Schäfer, Schaus, Schler, Schaus, Simon (Löhnberg), Bahland, Belten.
Da die Borftände zu groß find, um jedesmol zu zuglagen generalen zu groß find, um jedesmol zu groß find, die bilben fin bi

Bedarf einen ober mehrere Arbeitsausschüffe, benen Vaterländischer Frauenverein vom Roten gruße

Krantenpilege: und Fürjorge: Berein Meilburd. Mannerverein vom Roten greus.

Berein für das Deutschtum im Ausland

Es gingen ein von Frau Baronin v. Maridoll Mt.. Frau Remy 15 Mt., Fräusein Berta gernt eitgest Herzlichen Dank. Weitere Gaben nehmen gernt eitgest

Smei tüchtige Anftreichergehilfen

gesucht von Mug. Belten, Beilmünfter. Großes trodenes Zimmer Bum Ginftellen von Möbeln für läng. Beit gef. Näheres in der Exp. unt. 767.

Schones Gatorn, ftart im Stroh u. ertragreich a Btr. M. 13.50 gibt ab Mehler, Wilhelmshöhe.

But erhaltenen Raftenwagen fowie Pferdegefdirr zu faufen gefucht.

E. Midel, Martt 12.

Ital. Sperber, Silberlad. Michner' 15 bis 8 Monat alt 3th Art. 5. Wöfinger, Bellinin Gebraucht. fahrrad Bon wem, fagt d. Exp. 11. 784

Fahrkuh mit Stall

fteht du verfaufen bei Philipp Ediafet, Deugoffe